

Lang lebe der erste Mai!



Dieses Jahr feiern die Arbeiter ihren internationalen Tag während das kapitalistische System, welches sich in den vergangenen Jahren in einer Krise befindet, die sich auf das ganze System verbreitet hat und bis jetzt nicht in der Lage war sich von der Krise zu befreien. Auch wenn die Weltbank von der „Möglichkeit“ für Wachstum und Entwicklungen und von „Veränderung“ innerhalb der ökonomischen Situation spricht, in der sich das Weltimperialistische System befindet, ist es dennoch gezwungen zu betonen dass der „mögliche“ ökonomische Wachstum mit einem Anstieg der Arbeitslosigkeit begleitet werden kann. Die Bedeutung dieses Standpunktes welcher vor kurzem von der Weltbank abgegeben wurde, ist, das selbst im bestmöglichen Fall, keine Perspektiven für einen Teil der gewaltigen Armee der Hungernden und der Arbeitslosen bestehen. Mit anderen Worten ist die Bedeutung vom möglichen „Wachstum“ innerhalb des imperialistischen Systems nichts als die Fortsetzung von Entlassungen, welche gerade jetzt nicht nur in unserem Land, sondern auch auf der ganzen Welt den Rücken der Arbeiter beugt, in der Mehrheit von beiden, den Produktiven und den nicht produktiven Bereich.

Fakt ist das Krisen im kapitalistischen System inhärent sind und wie Marx sagte: „Noch vor einer Dekade war die Geschichte der Industrie und des Handels für viele nicht mehr, als die Geschichte der Auflehnung der modernen Produktivkräfte gegen die modernen Produktionsbedingungen und Eigentumsverhältnisse welche die Voraussetzungen für die Existenz der Bourgeoisie und ihrer Herrschaft sind.“ In den vergangenen Jahren, erlebten die Menschen dieser Welt diese inhärente Krise des kapitalistischen Systems, welche durch eine hohe Intensität erzeugt wird, sie haben beobachtet dass der Verlauf der wachsenden konjunkturbedingten Krise der Bourgeoisie immer die Last ihrer eigenen Krise auf die Arbeiter und die Menschen der herrschenden Länder übertragen hat. Diese unmenschliche Politik ist implementiert, ob durch eindrucksvolle ökonomische Sparmaßnahmen wo gewaltige Entlassungen einer ihrer Eigenschaften ist, oder durch drohen von Kriegen und durch schaffen einer kriegserischen Atmosphäre die immer mehr auf Militarismus angewiesen ist. So versucht das ausbeuterische System der Bourgeoisie ihr Überleben „einerseits durch zwingende Zerstörung vieler Arbeitskräfte, andererseits durch erobern neuer Märkte und durch die vollständige Ausbeutung der alten Märkte zu verlängern. Während der Kapitalismus schon die ganze Welt dominierte und „eine Welt nach seinen eigenen Vorstellungen“ erschaffen hat, blieb beinahe kein neuer Markt zu erobern übrig. Die Eroberung von neuen Märkten hat keine andere Bedeutung als zu versuchen in den Konkurrenzmarkt einzugreifen und dadurch die imperialistische Konkurrenz der ganzen Welt zu verstärken. Dies ist die jetzige Situation wo die imperialistische Bourgeoisie fortschreitet indem sie grausame und blutige Kriege in der ganzen Welt anstiftet, wo Arbeiter und die unterdrückten Massen abgeschlachtet werden. Jede anständige Person kann klar Beispiele dieser Verbrechen in verschiedenen Teilen der Welt und noch eindringlicher in Syrien und der Ukraine im Augenblick sehen.

All diese verbrecherischen Anschläge, all diese Kriegshetze und das abschlachten der hartarbeitenden und unterdrückten Massen sind gleichzeitig von uneingeschränkten und täglichen Attacken auf den Arbeitslohn der arbeitenden Massen begleitet. Wenn wir zum Beispiel die unterdrückenden Tricks und Taktiken der Bourgeoisie gegen die Arbeiterklasse im Iran untersuchen, können wir sehen dass diese Politik welche von dem imperialistisch-abhängigen Regime der Islamischen Republik mittels verbrecherischer Taten und der blutigen Unterdrückung der Massen angewandt wird, alles eine Widerspiegelung der Politik der imperialistischen Bourgeoisie die in der ganzen Welt verhängt wurde, ist. Darum heißen die Arbeiter in den meisten Ländern wie zum Beispiel Iran den 1. Mai willkommen, während sie genug von ihrem Leben als Resultat einer ausbeuterischen Politik der störenden herrschenden Bourgeoisie haben. Die gefräßige Bourgeoisie Irans hat sich in den letzten Jahren die Gelegenheit nicht entgehen lassen, Angriffe gegen die Rechte der Arbeiter zu starten. Das letzte Beispiel dieser Angriffe ist die Ankündigung des Mindestarbeiterlohn, der 10% unter der offiziellen Inflationsrate liegt, was heißt, dass weitere Hungertode den arbeitenden Familien zugefügt werden und sie somit in Richtung Abgrund der Not und Armut stoßen.

Die Regierungsämter des Islamischen Regimes legten selbst die Linie der Armut fest, indem sie ein Einkommen von mindestens 17.000.000 Rials (ungefähr \$700 pro Monat) angibt, jedoch legte der Oberste Kommunalrat des Islamischen Regimes einen Mindestarbeiterlohn von nur 6.089.000 Rials

fest, obendrein hat der kriminelle Arbeitsminister des Islamischen Regimes schamlos angegeben, dass der Arbeiterlohn genügt und die Arbeiter Geldsubvention (welche ihnen gegeben wird um den starken Anstieg der Lebenserhaltung auszugleichen) nicht brauchen, und ihnen es somit gestrichen werden soll. Noch unverschämter ist, dass der Präsident des Arbeitgeberverbandes es einfach auf die Arbeiterfamilien schiebt, gegensätzlicher Weise deklarieren ihre eigenen Arbeitergesetze, dass das Mindestentgelt der Inflationsrate entsprechen sollte, die Löhne jedoch nicht angepasst werden können und die Arbeiter somit ihre Probleme lösen indem sie sich einen zweiten Job suchen und Überstunden leisten müssen. Wenn man die horrende Arbeitslosigkeit durchgehend der Gesellschaft also einige Millionen Menschen als Reservearmee der Arbeitslosen berücksichtigt, gibt es überhaupt keinen Grund für diesen widerlichen Vorschlag, deswegen gibt es immer wieder Demonstrationen gegen diese unmenschliche Art der Anführer des Islamischen Regimes und dessen höllischen Bedingungen die sie für die iranischen Arbeiter erschaffen haben. Die zwei oben erwähnten Aussagen stellen auch das wahre Gesicht der iranischen Bourgeoisie dar, jedem inklusive den Arbeitern, und zeigen wie die Arbeitgeber und die Regierung Hand in Hand das Blut der Menschen saugen, um ein Ende dieser verklavernden Bedingungen zu setzen, haben sie keine andere Wahl als sich zu erheben und mit ihrer revolutionären Kraft die herrschende Klasse und ihr Wohltäterregime zu stürzen.

Mit der Intensivierung der imperialistischen Krise, bezeugen wir einen wachsenden Anstieg der Proteste und der Kampf der Arbeiter und Arbeiterinnen weltweit, von Massenprotesten in Argentinien, Griechenland und Spanien, bis hin zu den Demonstrationen von 50.000 Arbeitern in Brüssel welche alle mit brutalen Attacken der Polizei und anderen bewaffneten Truppen der Bourgeoisie konfrontiert wurden. Im Grunde hat sich der Konflikt zwischen den ausgebeuteten arbeitenden Menschen und den ausbeuterischen Kapitalisten, im Allgemeinen zwischen den unterdrückten Massen der Welt und den weltweiten Kapitalisten (zum Beispiel die Imperialisten), so verstärkt dass es tatsächlich keinen Ort auf der Welt gibt wo die unterdrückten Menschen sich nicht mit Protesten gegen die Angriffe der Weltkapitalisten zum Ausdruck bringen. Auch im Iran, unter der Herrschaft des imperialistisch-abhängigen Regimes der Islamischen Republik vergeht kein Tag, ohne dass die Arbeiter gegen die plündernden Angriffe der Bourgeoisie und der Islamischen Republik als ihren Wachhund, protestieren.

Unter diesen weltweiten Bedingungen, einerseits, der quälenden Situation der iranischen Arbeiter was die Arbeit und den Kampf betrifft, andererseits, das Faktum dass die blanke Diktatur der herrschenden Klasse auch nicht den geringsten ökonomischen Bedarf der Arbeiterklasse toleriert, und jeglichen Versuch der Arbeiter ihren Anspruch auf Recht und auch ihre eigenen unabhängigen Organisationen zu haben, unterdrückt, erinnert die Arbeiter daran dass diese höllischen Bedingungen in der Tat auf die Weiterführung ihrer laufenden heldenhaften Kämpfe davon abhängt, ob sie den bestehenden schmerzenden Mangel an Zusammenhalt der Arbeiterklasse durch einen revolutionären Kampf gegen beide, der iranischen kapitalistischen Regierung und dem fundamentalsten Gang der imperialistischen Herrschaft, bewältigen. Fakt ist das die Emanzipation der Arbeiter von Ihrem Aufstieg und der Revolution genau so, wie der Sieg dieser Revolution von der vorherrschenden klassenbewussten Führung und einer organisierten Arbeiterklasse abhängig ist. Der 1. Mai zeigt den Arbeitern das Licht auf dem Weg, ihr Ziel mit ihren Kämpfen zu erreichen.

Lang lebe der Erste Mai, der Internationale Arbeitertag!
Nieder mit dem weltkapitalistischen System!
Nieder mit dem imperialistisch-abhängigen Regime der Islamischen Republik!
Sieg der Revolution! Lang lebe der Kommunismus!

Volksfadaee Guerillas Iran
Mai 2014

www.siahkal.com
www.ashrafdehghani.com

Übersetzt von: Aktivisten der Volksfadaee Guerillas Iran - Wien